

# Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal in Kooperation mit der Stadt Wuppertal

## Einführung

Mit dem Masterplan Klimaschutz vereinbaren die Stadt Wuppertal und die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal eine auf Dauer angelegte, vertiefte Zusammenarbeit zur Erreichung kommunaler Klimaschutzziele. Die Klimaschutzaktivitäten sollen gemeinsam und in zielgerichteter und engagierter Weise angegangen werden.

Im Schulterschluss der lokalen Partner sollen die Motivation und Begeisterung für den Klimaschutz nachhaltig geweckt werden, um den Energieverbrauch der Betriebe zu senken und damit gleichzeitig die Umwelt von Treibhausgasen zu entlasten. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, langfristig auch Wertschöpfungspotenziale für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sowie für ihre Unternehmen zu erschließen.

Die Handwerksunternehmen in Wuppertal wollen den energiewirtschaftlichen Systemwechsel in technischer, logistischer, betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht unterstützen. Hierfür bringen sie ihre breiten Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Modernisierung von Gebäuden und Gebäudetechnik und veränderte Mobilität ein. Das Handwerk sensibilisiert die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer für Einspareffekte durch weniger Verbrauch und in nächster Linie für Energieeffizienzmaßnahmen.

Gleichzeitig wirkt das Handwerk ebenso auf eine Optimierung der eigenen Betriebsstätten hin.

Als regional und örtlich wirkende Wirtschaftsbranche spricht das Handwerk junge Menschen an und motiviert sie für verantwortungsvolle handwerkliche Ausbildungsberufe und fördert die stete Weiterbildung der Unternehmerinnen und Unternehmer im Sinne der Nachhaltigkeit und klimafreundlichen Entwicklung.

Die durch das Handwerk vertriebenen und installierten Anlagen sind ein gewichtiger Baustein unserer Energieversorgungsstruktur. Das Handwerk spricht sich für einen vernünftigen Mix und insgesamt diskriminierungsfreien Wettbewerb der Technologien aus. Die freie Verbraucherentscheidung für einzelne Technologien ist dabei die unverzichtbare Voraussetzung für einen fairen Wettbewerb. In diesem Sinne dürfen auch öffentliche Fördermittel nicht zum Nachteil der regionalen Handwerkerschaft eingesetzt werden.

Die handwerkliche Beschäftigung sichert die mittelständischen Strukturen im Handwerk u. a. in den Gewerken Sanitär-Heizung-Klima, Elektrotechnik, Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Schornsteinfeger, Wärme-Kälte-Schallschutzisolierer, Dachdecker ebenso wie die Arbeitsplätze im industriellen Fertigungsbereich. Das Handwerk in Wuppertal unterstützt daher breit und innovativ angelegte, partizipative und kooperative Ansätze in der Energieversorgung der Stadt Wuppertal auch im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Stadt Wuppertal verfolgt unter Bezug auf das Strategiekonzept „Low Carbon City Wuppertal“, auf Basis der Mitgliedschaft im Klimabündnis und aufgrund der Ziele der Bundesregierung und das Ziel, bis zum Jahr 2050 eine Minderung der THG Emissionen in Höhe von 95 % zu erreichen und damit weitgehend THG-Neutralität zu erreichen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen ist jeder aufgerufen, die Stadt zu unterstützen. Das lokale Handwerk spielt hierbei eine entscheidende Rolle.

In der Strategie „Wuppertal 2025“ werden Handlungsschwerpunkte benannt, die sowohl in Hinblick auf ihre Bedeutung als Handlungsfeld des Klimaschutzes, als auch in Hinblick auf die strategische Positionierung der Stadt Wuppertal im Wettbewerb mit anderen Kommunen insgesamt eine Schlüsselposition einnehmen. Dies sind insbesondere folgende Handlungsfelder:

- Wirtschaft: breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen
- Wohnen: grünste Großstadt Deutschland, hoher Stand an bezahlbarem und energetisch saniertem Wohnraum
- Öffentliches Leben: Natur und Kultur
- Alleinstellungsmerkmal Schwebebahn, Verkehr als Herausforderung und Stärke zugleich

Verknüpfendes Element ist das in Wuppertal vorbildliche bürgerschaftliche Engagement durch Privatpersonen und Unternehmen.

Auch im Strategiekonzept Low Carbon City und darauf Bezugnehmender Arbeiten werden diese Handlungsfelder betont, der energetischen Sanierung von Wohn- und Nicht- Wohngebäuden, dem klimaverträglichen Verkehr (Schwerpunkt Bürgerticket und Mobilität mit dem Fahrrad/Pedelec, zunehmende Gewichtung elektromobiler Lösungen) und einer klimaverträglichen Stadtplanung kommt eine hohe Bedeutung zu.

Darüber hinausgehend wurden im Rahmen von Teilkonzepten auf der regionalen Ebene des bergischen Städtedreiecks Strategien und konkrete Maßnahmen zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien entwickelt, insbesondere zu nennen sind:

- das Teilkonzept erneuerbare Energien im bergischen Städtedreieck
- das Feinkonzept KWK Modellkonzept; dieses wird aktuell im Rahmen von 3 Umweltstudien überarbeitet

Neben dem Klimaschutz bildet sich als 2. tragende Säule im Themenbereich Klima zunehmend ein hoher Bedarf an Aktivitäten zur Klimafolgenanpassung heraus. Ebenfalls im räumlichen Zusammenhang des bergischen Städtedreiecks beteiligt sich Wuppertal an der Strategie „Best Klima“. Wesentliche Aspekte der Klimafolgenanpassung sind die beiden Handlungsschwerpunkte Starkregen und Hitze im stark verdichteten großstädtischen Zusammenhang.

Alle strategisch-konzeptionellen Aktivitäten stehen nicht für sich, sondern werden auf die Maßnahmenebene heruntergebrochen und schließen auch bauliche Maßnahmen mit ein. Beispielhaft sollen hier die aktuellen Projekte Solar- und Gründachpotentialkataster und die Umsetzung von KWK-Maßnahmen genannt werden. Ohne ein Handwerkerportal sind solche Projekte nicht in der gewünschten Breitenwirkung umsetzbar.

Die Mitarbeit des Handwerks ist für die Umsetzung der vielfältigen geplanten Maßnahmen und die Erreichung der Klimaschutzziele unverzichtbar.

Die Stadt Wuppertal begrüßt von daher die Bereitschaft des Handwerks, die Stadt bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Der Masterplan Klimaschutz bietet hierzu einen guten Ansatz. Die Stadt Wuppertal wird ihrerseits alles tun, um das positive Engagement des Handwerks zu unterstützen und zu verstärken.

Dabei unterstützt auch die Stadt Wuppertal grundsätzlich den diskriminierungsfreien Wettbewerb der Technologien.

Die Felder der Zusammenarbeit im Einzelnen:

## 1 Betriebliche Optimierung der Energie- und Ressourcenverbräuche

Das Handwerk erkennt die Chancen, durch energetisch effizientes Wirtschaften die Betriebskosten signifikant zu senken. Die Stoßrichtung ist im Sinne der Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW dabei auf

die breite Beteiligung aller Unternehmen gerichtet. Unter dem Motto: Wir nehmen alle mit! sollen sich insbesondere auch Klein- und Kleinstunternehmen angesprochen fühlen, um im Sinne von Energieeffizienz einen angemessenen Nutzen aus Informationen und Beratungsangeboten ziehen zu können.

Die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal verpflichtet sich, die Bereitschaft der Unternehmen, die Verbräuche zu reduzieren und CO<sub>2</sub> einzusparen, durch Beratung und Information signifikant zu steigern. Die Kreishandwerkerschaft wird für ihre Innungen individuelle Angebote entwickeln. Das Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf wird die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft unterstützen.

Die Stadt Wuppertal unterstützt die Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Energieeffizienz im Unternehmen u.a. durch gezielte Bewerbung der Veranstaltung oder die Einbringung von Vorträgen.

Im Rahmen der Klima-Kompetenz-Route des Handwerks „Klimaeffizientes Unternehmen“ zur KlimaExpo.NRW erfolgt eine Begleitung und Auszeichnung von klimaeffizienten Unternehmen. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sind hier die Verleihung gemeinsam mit offiziellen Vertretern der Stadt oder auch Bustouren mit Weiterbildungscharakter in mehrere vorbildhafte Unternehmen.

Die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal unterstützt ÖKOPROFIT-Projekte als Kooperationspartner. Sie informiert interessierte Unternehmen des Handwerks und motiviert Handwerksunternehmerinnen und –unternehmer für eine Teilnahme an diesen Projekten.

Die Beratungs- und Informationsangebote des Handwerks in NRW sind kaskadisch aufgebaut und umfassen u. a. Brancheninformationen, spezielle Vorträge und Veranstaltungen, organisationseigene Beratung sowie die Vermittlung von freien Energie-Beratungsunternehmen. Es sollen weitere motivierende Instrumente, wie z. B. die Entwicklung eines Simulators „Virtueller Handwerksbetrieb“, basierend auf dem Konzept der EnergieAgentur.NRW entwickelt werden.

## 2 Umsetzung von Sanierungsmodellprojekten durch das Handwerk

Mit Blick auf die Sanierung im Siedlungsbau und die Modernisierung von Quartieren will das Handwerk aktiv Sanierungsmodellprojekte nach vorne bringen. Die Errichtung und Modernisierung von Siedlungsbauten in zukunftsweisender Weise und in kooperativer Zusammenarbeit aller Baubeteiligten zielt auf die beschleunigte Umsetzung von CO<sub>2</sub>-Einsparung im Gebäudebereich ab. Das Handwerk will damit die Bandbreite der Möglichkeiten energetischen Sanierens aufzuzeigen.

Die Stadt Wuppertal prüft zusammen mit dem Handwerk energieeinsparende und –effiziente Maßnahmen für die städtischen Gebäude. Die Stadt gibt so dem Handwerk im Rahmen der städtischen Wirtschaftspläne und durch Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Vergabepaxis eine weitreichende Gelegenheit, innovative Bautechnik an Objekten umzusetzen. So können die im Masterplan beschriebenen, notwendigen Leuchtturmprojekte gemeinsam generiert werden. Die ernsthafte, gemeinsame Umsetzung von Projekten wird Glaubwürdigkeit und Vertrauen im Energiewendeprozess steigern und Vorbildwirkung für Handwerk und Bevölkerung haben.

Gemeinsam mit der Stadt will das Handwerk zudem wirtschaftliche Modelle eines ökologischen Technikeinsatzes im Gebäudebereich vorstellen und auf einer Sanierungsplattform neben gesamtheitlichen Ansätzen auch „kleine Schritte in die richtige Richtung“ aufzeigen. Hier soll die Möglichkeit genutzt werden, auch im Verlauf des Bauprojektes gemeinsame Veranstaltungen von Stadt und Handwerk zu musterhaften Bauabläufen für Bürgerinnen und Bürger durchzuführen.

Energetische Bau- und Sanierungsmaßnahme sollen im Rahmen ALTBAUNEU dokumentiert und der Bevölkerung präsentiert werden. Das Handwerk unterstützt diese Plattform und stellt seine spezifischen Energiedienstleistungen vor.

### 3 Solar-/Gründachkataster

Die Stadt Wuppertal baut gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal eine Beratungskampagne zu Solarthermie und Fotovoltaik auf, die private Haushalte und Unternehmen für die Nutzung von Solarenergie gewinnen hilft. Auf der Grundlage des im Internet abrufbaren Solarpotenzialkatasters der Stadt Wuppertal sollen Informationen zu Solarstrom und –wärme, zu Förderprogrammen sowie eine Liste von beratenden Handwerksbetrieben an Haushalte und Unternehmen gehen. Gleichzeitig soll eine Dachbörse auch potenzielle Vermieter von Dachflächen ansprechen.

Im Rahmen von Beratungsprogrammen sollen Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern - soweit möglich - unentgeltlich und fachlich kompetent informiert werden. Die Kampagne soll in enger Abstimmung mit den einschlägigen Handwerksfachverbänden ausgestaltet werden.

Darüber hinaus wird angestrebt, geeignete Dachflächen zu begrünen. Die Begrünung von Dächern gilt es insbesondere deshalb besonders zu unterstützen, weil damit bislang kaum wahrgenommene Potenziale wie eine passive Gebäudekühlung oder der Erhalt der Biodiversität und vor allem eine Speicherung/ein Rückhalt von Niederschlagwasser gehoben werden können.

Die Kreishandwerkerschaft wird bei ihren angeschlossenen Handwerksunternehmen die Nutzung des Solar-/Gründachkatasters für eine gezielte Kundenansprache bewerben und auf die vielfältigen Potenziale hinweisen.

### 4 Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

Eine unmittelbar und zunehmend wahrgenommene Folge des Klimawandels ist die Verschärfung der Wetterphänomene, die insbesondere die Lebensqualität und die Standortbedingungen in den Städten stark beeinflussen wird. In den nächsten Dekaden wird die Betroffenheit erheblich wachsen. Die jeweiligen Wetterausprägungen und die örtlichen Spezifika in Wuppertal lassen für die Zukunft ein komplexes Wirkungsgefüge vermuten, auf das sich die Stadt in engem Austausch mit der Kreishandwerkerschaft in besonderer Weise vorbereiten will.

Der Handlungsdruck ergibt sich aus der langen Vorbereitungszeit der Vorsorgemaßnahmen, die im Rahmen eines nachhaltigen Stadtumbaus umgesetzt werden müssen. Aufgrund der geringen Geschwindigkeit im Bereich städtischer Umgestaltung müssen die in der Zukunft benötigten Anpassungen an die Veränderungen, die erst in der Zukunft spürbar werden, bereits heute begonnen werden. Die betroffenen Akteure, wie Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer müssen aufgeklärt und beraten werden. Die vordringlichen Themenfelder sind Überflutungsvorsorge und Hitzevorsorge/Kühlung. Das Handwerk ist mit einem breiten Spektrum an Gewerken gefordert, Beratungsressourcen und Dienstleistungen für die Vorsorgemaßnahmen einzubringen. Gemeinsam mit der Stadt Wuppertal wird sich die Kreishandwerkerschaft mit ihren angeschlossenen Unternehmen in Richtung Aufklärung, Beratung und Dienstleistung engagieren und darüber hinaus auch individuelle Produktentwicklungen sowie die Vorsorge für den eigenen Handwerksstandort forcieren.

Mit verschiedenen Informationsformaten und entsprechendem Kartenmaterial zu Wuppertal werden beide Partner auf die Bevölkerung und die Wirtschaftsunternehmen zugehen. Am Beispiel von Mustersanierungen sollten Lösungsansätze aufgezeigt und im Rahmen begleitender Lernpartnerschaften Know-how im Bereich Klimafolgenanpassung aufgebaut werden. Denn es gilt, in der Planung und Umsetzung alle technologischen Möglichkeiten auszuschöpfen, die in den zum Teil konflikträchtigen Schnittstellenbereichen zur Barrierefreiheit oder Energieeffizienz die möglichen dysfunktionalen Auswirkungen von Vorsorgemaßnahmen mindern helfen.

Die aktuelle Entwicklung im Frühsommer 2018 mit ausgedehnten Hitzephasen und katastrophalen Starkregenereignissen zeigt sehr deutlich, dass Aufklärungsarbeit dringend erforderlich und mit hoher

Praxisnähe und entsprechender Handlungskompetenz zu verknüpfen ist. Geeignete Formate im Stil einer „Kampagne“ sind in Kooperation mit dem Handwerk zu entwickeln.

Die Aktivitäten sollen sich auch im Kontext des von der RWTH Aachen durchgeführten Projektes BESTKLIMA bewegen, das die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal und die Handwerkskammer Düsseldorf unterstützen.

## **5 Aufbau einer dauerhaften Lernpartnerschaft zwischen der Stadt Wuppertal, dem Handwerk und weiteren interessierten Baubeteiligten**

Zur langfristigen und verstetigten Sicherung der Qualität im Baugeschehen werden im Rahmen von Lernpartnerschaften Lernprozesse für alle Baubeteiligten vor Ort organisiert. Die Beteiligten (kommunale Vertreter und Vertreterinnen, Handwerkerschaft, Planende aus den Bereichen Architektur und dem Ingenieurwesen, Auszubildende) erörtern die Anforderungen an hocheffiziente Gebäude und dazu notwendige Kommunikationsprozesse in der Betrachtung realer Bauvorhaben im Stadtgebiet. So wächst ein gemeinsames Qualitätsbewusstsein der Bauschaffenden in Wuppertal. Die ortsansässigen Bau-Experten tauschen sich aus und die Auftraggeber profitieren von der wachsenden Kompetenz der Bauschaffenden. Eine wichtige und motivierende Voraussetzung stellt in diesem Zusammenhang die Beteiligungsmöglichkeit des örtlichen Handwerks an Ausschreibungen dar. In diesem Sinne achtet die Stadt dort, wo es möglich ist, auf entsprechende Losgrößen.

Die Lernpartnerschaft der Stadt Wuppertal mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal wird u. a. durch den fachlichen Input und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wuppertal bedeutend befördert. Die Handwerkskammer Düsseldorf bringt sich in die Organisation der Veranstaltungen ein.

Im Rahmen der Lernpartnerschaft Wuppertal im Baubereich soll neben den Schwerpunkten Bau- und Anlagentechnik auch auf Klimarobustheit und Sektorenkopplung fokussieren. Das u. a. über ALTBAUNEU zur Verfügung zu stellende Know-how soll Unternehmen, Bauschaffenden und Auftraggebern als Hilfestellung dienen.

Die Stadt unterstützt die Lernpartnerschaft durch die Identifizierung und Bereitstellung geeigneter Lernorte.

Die Aktivitäten im Rahmen der Lernpartnerschaft stehen in einem engen Zusammenhang mit der Klima-Kompetenz-Route „Klimaeffizientes Gebäude“. Das Handwerk zeichnet in Wuppertal klimaeffiziente Gebäude im städtischen Umfeld aus, an deren Erstellung oder Sanierung das lokale Handwerk maßgeblich mitgewirkt hat. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen der KlimaExpo.NRW-Aktivitäten des Handwerks in engem Schulterschluss mit der Kommune. Hierbei sind aktuell laufende Fördervorhaben wie der Wettbewerbserfolg „KWK-Modellkommune“ zu nutzen (Beispiel Lernpartnerschaft KWK).

Darüber hinaus werden Lernpartnerschaften auch im Bereich Mobilität angestoßen.

Die Partner vereinbaren, die Klimaschutzbildung voranzubringen und in Abstimmung oder auch Kooperation mit anderen Bildungsakteuren auf aktuelle thematische Erfordernisse mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren.

## **6 Aktivitäten im Rahmen der KlimaExpo.NRW**

Die KlimaExpo.NRW ist eine Initiative der Landesregierung NRW, die die Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Klimaschutzziele als vorrangige Ziele begreift. Sie ist als landesweite Maßnahme mit zusätzlichen Klima-Schwerpunkt-Aktivitäten in den Regionen angelegt.

Gerade in den Kommunen können Energiewende, Klimaschutz und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels als Schubkräfte einer nachhaltigen Entwicklung für Wirtschaft und Gesellschaft

praktisch nutzbar gemacht werden und die vielen, auch kleinteiligen Handlungsansätze aufgezeigt und vernetzt werden.

Das Konzept des Handwerks sieht eine Präsentation des technologischen und wirtschaftlichen Potenzials in der gesamten Fläche Nordrhein-Westfalens vor. Es versteht sich als Leistungsschau und Ideenlabor im Gebäudebereich, in der betrieblichen Optimierung der Energie- und Ressourcensituation und im Bereich der Bildung. Vorbildhafte Standorte werden identifiziert und ausgezeichnet und bilden schließlich ein dichtes Netz konkreter Einzelbeispiele zu den drei Generalthemen der Klima-Kompetenz-Routen Handwerk:

- „Klimaeffizientes Gebäude“
- „Klimaeffizientes Handwerksunternehmen“
- „Klimaeffiziente Bildung im Handwerk“

Die Stadt Wuppertal und die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal werden die erfolgreichen Projekte im Stadtgebiet einem breiten Publikum verständlich und erfahrbar machen und so zusätzliches Engagement für den Klimaschutz fördern.

So werden

- gute Beispiele durch die öffentliche Darstellung,
- die Verknüpfung der vielfältigen und kleinteiligen handwerklichen Beiträge zu einem "räumlichen Gesamtkontext Klimaschutz im Stadtgebiet Wuppertal" und
- Leistung und Qualifikation des Handwerks durch die praktische Darstellung

in ihrer Umsetzung für die Bürgerinnen und Bürger sowie die zugehörigen wirtschaftlichen Unternehmen sichtbar und erfahrbar gemacht.

In enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Düsseldorf wird die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal die Routen der Klima-Kompetenz in Wuppertal ausbauen.

Die Stadt Wuppertal wird diese Aktivitäten mit Öffentlichkeitsarbeit und mit fachlichem Input, z. B. bei der Identifizierung oder bei der sachlichen Begutachtung von Standorten insbesondere im Bereich der Gebäudebeurteilung sowie bei der Durchführung kommunalspezifischer Einzelmaßnahmen im Zusammenhang einzelner Routenpräsentationen, unterstützen. Hierbei soll eine verstärkte Verknüpfung der Themen energetische Sanierung und Barrierefreiheit erfolgen.

## 7 Elektromobilität

Die Stadt Wuppertal und die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal wollen den Technologiewandel hin zur Elektromobilität im Individual- und Wirtschaftsverkehr aktiv gestalten und gemeinsam mit weiteren Akteuren für die Energie- und Mobilitätsdienstleistungen über alle Wertstufen hinweg ein integriertes Konzept für die Realisierung von E-Mobilität entwickeln. Durch den Einsatz der Elektromobilität soll nicht nur eine Emissions- und Lärmreduzierung, sondern auch eine Verringerung der Verkehrsbelastung erreicht werden. Dieses kann insbesondere durch den Umstieg auf Elektro-Fahrräder gefördert werden.

Die Elektromobilität ist nachhaltig, wenn die elektrische Energie aus regenerativen Energiequellen erzeugt wird. Elektromobilität soll daher vorrangig in dezentrale Energieversorgungsstrukturen integriert werden.

Die Stadt Wuppertal wird gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal den Betrieb von E-Mobilen in betrieblichen und kommunalen Flotten vorantreiben und hier verstärkt das Energiemanagement fördern. Die Mobilität der nicht standortgebunden arbeitenden Unternehmen und die Erreichbarkeit der Betriebsstandorte darf dabei nicht in Frage gestellt werden. Die große Bedeutung des städtischen Handwerks für die Funktionalität der Innenstädte sollte bei den Mobilitätskonzepten Berücksichtigung finden.

Die Stadt Wuppertal wird mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal, mit den Stadtwerken und weiteren Akteuren Workshops und Veranstaltungen durchführen, um über die Vorteile unterschiedlicher

Mobilitätskonzepte und kundenfreundlicher Geschäftsmodelle zu informieren, um motivierende Anreize zu entwickeln und die E-Mobilität zu fördern.

Der Aufbau eines öffentlichkeitswirksamen Präsentationsformats im Sinne der Botschaft „Elektromobilität zum Anfassen“ durch die Stadt Wuppertal soll durch die Elektro-Innung Wuppertal und die Innung des Kfz-Gewerbes Wuppertal gemeinsam mit weiteren Akteuren, wie z. B. den Stadtwerken Wuppertal und dem Umweltamt der Stadt Wuppertal, als eine zentrale Veranstaltung im Jahreskalender der Stadt ausgewiesen werden.

Die Stadt Wuppertal wird gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal insbesondere die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorantreiben und neben den vorgeschriebenen sicherheitstechnischen Einweisungen und Schulungen auch über die Elektromobilität im Allgemeinen, ihren Nutzen, ihre Stärken und die besonderen Eigenschaften unterschiedlicher Fahrzeugtypen informieren.

Die Kreishandwerkerschaft wird das Geschäftsfeld E-Mobilität gemeinsam mit den einschlägigen Innungen aktiv ausbauen. Hierzu zählen zum Beispiel Angebote zur Errichtung der Ladeinfrastruktur, zur Systemintegration in die dezentrale erneuerbare Energieversorgung, Überwachung und Service für stationäre Speicheranlagen.

Die Stadt Wuppertal wird Projekte zum Nutzfahrzeugeinsatz im Handwerk unterstützen.

## **8 Klimaschutzkonzept mit integriertem Handlungsfeld Klimafolgenanpassung**

Bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ist die Handwerkerschaft in alle Handlungsfelder einzubeziehen. Die Erarbeitung der Maßnahmen und die spätere Umsetzung im Rahmen eines Klimaschutzmanagements erfolgt ebenfalls in enger Kooperation.

Der Masterplan Klimaschutzplan wird zunächst perspektivisch auf das Jahr 2025 angelegt.

Der Masterplan ist eine freiwillige Vereinbarung beider Partner. Er kann nach Bedarf oder Wunsch der Partner um neue Aktivitäten im Rahmen der jährlichen Handlungskonzepte ergänzt oder angepasst werden.

Die Stadt Wuppertal und die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal vereinbaren eine jährliche Begutachtung der Aktivitäten und stellen die Ergebnisse der Öffentlichkeit in angemessener Weise vor.

Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal

Stadt Wuppertal

Arnd Krüger  
Kreishandwerksmeister

Andreas Mucke  
Oberbürgermeister